

Inhalt

Editorial des Elternbeirats	Seite 1
Computer an der Grundschule	Seite 2
Kinder-Chor	Seite 5
Kurs Geräteturnen	Seite 6
AG Musik	Seite 6
Geld- und Sachspenden	Seite 7

Editorial des Elternbeirats

Liebe Eltern,

das Schuljahr 2009 /2010 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Für die Kinder und Eltern der 4. Klassen war es sicherlich ein anstrengendes Jahr. Wichtige Entscheidungen sind vom Gesetzgeber verabschiedet worden. Zum Glück wurden die Regelungen für den Übertritt in andere Schulen gelockert und den Eltern wieder mehr Selbstbestimmung eingeräumt!

Durch viele zusätzliche Kurse wie Peco- und Peleclub bis hin zur Hausaufgabenbetreuung bietet unsere Schule zahlreiche Möglichkeiten die Kinder zu fördern und die Eltern zu entlasten.

Über Jahre hinweg haben sich diese Dinge etabliert und wurden auch von uns weiter unterstützt. Was allerdings etwas bedauerlich ist, dass es in der Mehrzahl immer nur eine kleine Anzahl von engagierten Eltern gibt, die dies unermüdlich über Jahre hinweg betreuen. Trotzdem war es uns gelungen 3 weitere Kurse in der Schule anzubieten. Die neuen Kurse Musik, Chor und Sport werden wir auch im nächsten Jahr fortsetzen. Auf unserer Agenda stehen noch Themen wie Selbstbehauptungskurs als Projektwoche, Autoverkehr und Rücksichtnahme auf die Schulkinder, Spenden zur Finanzierung einzelner Projekte, usw.

Eines der wichtigsten Themen sind wir inzwischen angegangen. Der Elternbeirat hat beschlossen, dass wir eine eigene Homepage für unsere Schule finanzieren. Das Grundgerüst ist entwickelt und orientiert sich an den Seiten anderer Grundschulen. Im Moment sind wir an der inhaltlichen Aufbereitung. Wir denken, dass damit ein wichtiger Schritt getan wird, um die Schule mit allen ihren Aktivitäten präsentieren zu können.

Allen die nach der 4. Klasse die Schule verlassen werden, drücken wir die Daumen, dass ihre Wahl der neuen Schule passt. Wir wünschen euch schöne Pfingsten und werden uns sicherlich bald bei den einzelnen Stammtischen oder bei einer anderen Schulveranstaltung sehen.

Bis bald
Eure Elternbeiratvorsitzenden
Klaus Kargl und Ima Buxton



Der Elternbeirat 2009:

Hintere Reihe v. l. n. r.: Reinhard Titze, Petra Lutz, Ingrid Sommer, Daniella Hepke, Walter Preyß, Petra Liptak, Bettina Landgraf, Gabi Uschold-Ullrich, Bettina Schopf, Klaus Kargl (EB-Vorsitzender), Beatrice Brocadello
 Vordere Reihe v. l. n. r.: Didi Bourgois, Ima Buxton (stellvertr. EB-Vorsitzende), Monika Bartmann, Monika Cossu, Britta Hügel

Computer an der Grundschule

„Mit Chancen und Risiken umgehen lernen“

Computer an der Grundschule sind ein tolles Übungsgerät, meint Bernhard Reuschel, Konrektor und Lehrer an der Peslmüller-Grundschule. Bei seiner Arbeit mit den Kindern am Computer steht für ihn der verantwortungsvolle Umgang mit dem Medium im Vordergrund.

EB: Herr Reuschel, wofür können Grundschulkinder die Computer an der Peslmüllerschule nutzen?

BR: Auf den Computern an unserer Schule befinden sich verschiedene Lernprogramme, die alle in Verbindung mit den Lehrinhalten stehen. Damit lassen sich vor allem Inhalte der Fächer Deutsch und Mathematik, aber auch Englisch üben und sichern.

Computer lassen sich aber auch im Kreativbereich einsetzen: Bei der Erstellung der Schülerzeitung kommt zum Beispiel „Word“ zum Einsatz. Damit lassen sich auch Gedichte verfassen und gestalten. Im Kunstunterricht hat eine Kollegin „Paint“ verwendet – ein ganz einfaches Grafik-Programm aus dem Office-Paket – um damit den Kindern geometrische Grundformen zu vermitteln und diese kreativ in selbstgestalteten Bildern einzusetzen.

Nicht zu vergessen ist schließlich noch „Antolin“, das über das Internet genutzt wird. Auf dieser Website können Kinder Quiz-Fragen zu Büchern beantworten, die sie gelesen haben und so Punkte sammeln.

EB: Über welche Ausstattung an Computern verfügt die Peslmüllerschule?

BR: Wir verfügen über insgesamt 40 Rechner inklusive der Geräte der Schulleitung und im Lehrerzimmer. Davon befindet sich eines in jedem Klassenzimmer. Im Computerraum für die Schüler stehen vier internet-fähige Rechner und sieben Rechner, auf denen nur Offline-Programme laufen. Damit die Kinder auch im Klassenzimmer gleichzeitig arbeiten können, bewahren wir seit kurzem zwölf Laptops in einem fahrbaren Schrank auf. So kann sie jeder Lehrer bei Bedarf in seiner Klasse einsetzen.

EB: Ist das die Standard-Ausstattung an Münchner Grundschulen?

BR: Nein, normalerweise übernimmt die Stadt München lediglich alle fünf Jahre die Finanzierung für einen Netzwerkrechner pro Klasse. Wir haben uns bei der Stadt um weitere Geräte bemüht, was über den so genannten medienpädagogischen Entwicklungsplan möglich ist. Damit kann eine Schule weitere Geräte beantragen, sofern überzeugend dargestellt wird, warum und wofür diese Geräte benötigt werden.

Die sieben Offline-Geräte im Computerraum haben wir von der Stadt übernommen, nachdem diese ausgemustert worden sind. Diese Geräte verwalten und warten wir selbst, wir können sie dafür aber auch problemlos mit Software bespielen. Hingegen werden die von der Stadt finanzierten Geräte zentral verwaltet, das heißt bei Problemen ist ein Techniker der Stadt für die Reparatur zuständig, das Aufspielen von Software ist durch uns nicht möglich. Einige ausgemusterte Geräte wurden uns zudem von einer Münchner High-Tech-Firma überlassen.

EB: Gibt es da Sponsoren?

BR: Ich versuche immer wieder Kontakt zu Unternehmen aufzunehmen, die etwa über das Internet ausgemusterte Rechner anbieten. Diese Firmen sind meist zu einer Spende für die Schule bereit.

EB: Sind die Geräte dann nicht hoffnungslos veraltet?

BR: Meist sind die Rechner nur wenige Jahre alt und lassen sich mit einfachen Mitteln auf den neuesten Stand bringen, etwa indem man neue Festplatten oder Arbeitsspeicher einbaut.



Antolin, eine Website zur Leseförderung, enthält Quizfragen zu mehr als 30.000 Kinderbüchern.

EB: Wie erklären Sie sich die Begeisterung, mit der Kinder den Computer selbst in der Schule nutzen?

BR: Der Computer belohnt die Schüler bei einer gelösten Aufgabe ganz unmittelbar, etwa mit einem Ton oder erworbenen Punkten – das motiviert! Außerdem können sie bei den Lernprogrammen ganz individuell, in ihrem eigenen Tempo lernen. Nicht zuletzt sprechen Kinder stark auf optische Reize an, die Lernprogrammen natürlich gezielt einsetzen.

Übrigens gibt es auch Kinder, die nicht am Computer arbeiten wollen – die Entscheidung akzeptiere ich dann. Der Computer ist sehr vielseitig, aber nur ein zusätzliches Angebot.

EB: Ab welchem Alter ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, Kinder mit dem Computer arbeiten zu lassen?

BR: Das Grundschulalter ist das richtige Einstiegsalter. Da liegt der Vergleich mit dem Straßenverkehr nahe: Computer und Straße sind heute selbstverständliche Erscheinungen des alltäglichen Lebens, deren Regeln die Kinder lernen müssen – mit allen Chancen und Risiken.

EB: Führt der frühe Umgang mit digitalen Medien aufgrund ihrer Faszination auf die Kinder nicht zu einer Fixierung auf Computer und Co.?

BR: Das ist eine Frage der Dosierung. Es gibt inzwischen schon Bemühungen ganze Klassen mit Laptops auszustatten, das halte ich beispielsweise für übertrieben. Der Computer ist heute ein Universalgerät, für das es früher Einzelkomponenten wie Kassettenrecorder, Lernspiele und Fernseher gab. Setzt man das Gerät gezielt ein, verfügen die Kinder über ein tolles Übungsgerät. Ich habe zum Beispiel in einer Klasse mit dem Computer auch schon ein Hörspiel mit Stimmmanipulationen gemacht.

EB: Was können Eltern zum guten Umgang mit dem Computer beitragen?

BR: Wer sein Kind ohne Begleitung ins Internet schickt, kann es auch auf die Autobahn zum Spielen schicken: Es kommt garantiert unter die Räder. Das bedeutet aus meiner Sicht, dass Computer im Kinderzimmer nichts verloren haben. Die Hoheit über Geräte wie Computer, aber auch Fernseher oder Play-Station muss bei den Eltern liegen.

Grundsätzlich geht die Gefahr der Medien weniger von schlechten Sendungen aus, als vielmehr von der Berieselung mit Werbung, der die Kinder häufig unkontrolliert ausgesetzt sind.

Außerdem sollte es für die Nutzung aller Medien eine Zeitbegrenzung geben. Hier halte ich je nach Alter eine halbe bis maximal eine Stunde pro Tag für die Höchstgrenze, damit die Kinder auch noch Fußball spielen, Inline-Skaten oder einfach Freunde treffen und spielen können. Nach einer Lerneinheit am Computer sollten sich Kinder unbedingt austoben – denn das Arbeiten am Rechner ist anstrengend, auch weil sie ständig bewertet werden.

Insgesamt sollten Eltern sinnvolle Regelungen finden. Von strikten Verboten halte ich genauso wenig wie von einer Laisser-faire-Haltung. Oft ist es leichter, ein Extrem durchzusetzen als sich mit den Kindern auf Regeln zu verständigen.

EB: Herr Reuschel, vielen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Ima Buxton

Surf-Tipp: Mehr über den Umgang mit dem Computer erfahren Eltern auf der Website www.starke-eltern.de.

Support: Wer hat IT-Know-how und kann Herrn Reuschel beim Aufrüsten ausgemusterter Computer unterstützen? Kontakt über die Schule: 089 820 859 09-0 oder per E-Mail an gs-peslmueellerstr-8@muenchen.de.

Mitarbeit: Der Peslmüller Computer Club (PeCo-Club) betreut regelmäßig Schulklassen im Computerraum und sucht dringend noch Eltern für die Mitarbeit – allgemeine Computer-Kenntnisse für den Hausgebrauch genügen! Kontakt: Dominique Marchand-Fässler, Tel. 88 999 355, E-Mail: dominiquemarchand@web.de oder Susanne Ott, Tel. 82 98 96 38, E-Mail: suott@t-online.de.

Kinder-Chor

Musikalisches Märchenland

Seit Fasching 2010 gibt es an unserer Schule einen Kinder-Chor. Acht begeisterte Kinder aus der ersten bis vierten Klasse treffen sich jeden Freitag mit ihrer Leiterin Franziska Kaupper und lassen die Schulwoche musikalisch ausklingen.

Gleich bei der ersten Probe konnte man beobachten, wie die Chorleiterin die Schüler begeistert und auf ihre Reisen zu den drei Chinesen mit dem Kontrabass, zu Hänsel und Gretl oder ins Dschungelbuch („Probier's mal mit Gemütlichkeit“) mitnimmt. Die Schulmusikstudentin kennt nicht nur ihre gerade gelernte Theorie, sondern versteht es, individuell auf die Kinder einzugehen und diese auf dem Weg ins musikalische Märchenland spielerisch „abzuholen“.

Natürlich werden auch fleißig Lieder geprobt – und die Kinder brennen darauf, diese auch vortragen zu dürfen. Deshalb plant der Elternbeirat mit der Schulleitung gerade einen ersten Auftritt des Chores, bei dem die Chor-Kinder ihren Mitschülern und Eltern zeigen können, was sie erarbeitet haben. Der hierfür angesetzte Termin ist die Feier zur Verabschiedung der vierten Klassen, die in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien stattfinden wird. Alle Schüler nehmen daran teil; die Eltern sind herzlich eingeladen.

Der Auftritt vor Publikum soll natürlich auch ein wenig der Eigenwerbung dienen: Im nächsten Schuljahr soll es weitergehen und Franziska Kaupper hofft auf die tatkräftige Unterstützung vieler Kinder aus allen Klassen der Peslmüller-Grundschule. Offen ist im Augenblick noch der Probenstag, der vom Freitag auf einen anderen Tag verlegt werden wird.

Wer Interesse am Kinder-Chor hat, erhält alle Informationen von Walter Preyß, Tel. (089) 30 72 60 79, Email: wpreyss@aol.com. Wir freuen uns über jeden, der zum Schnuppern an einer Chorprobe teilnehmen oder regelmäßig mitsingen will.

Walter Preyß, 2. Elternsprecher der Klasse 1b

Kurs Geräteturnen

Handstand, Hocke und Co.

In unserer vom Elternbeirat ins Leben gerufenen AG Geräteturnen staunte ich nicht schlecht, als sieben Jungs und nur drei Mädchen vor mir standen, mich groß anschauten und fragten: „Und, wo sind nun die Geräte?“ Beim Warmmachen haben wir dann geklärt, dass es neben Barren, Pferd, Ringen auch noch den „Boden“ gibt, auf dem man tolle Dinge machen kann.

Mittlerweile haben die jungen TurnerInnen den Handstand schon ganz gut drauf und einige schaffen es sogar schon, für einige Momente alleine zu stehen.

Neben Barren und Kasten machen die Ringe den Turnkindern besonders viel Spaß. Aber nicht nur die Muskeln werden trainiert, sondern auch Dinge wie Regeln einhalten, gemeinsam Matten schleppen, bei „Akro“ sich aufeinander verlassen können, werden vermittelt... bis Olympia ist es noch weit, aber ein Anfang ist gemacht!

Wenn die Turnhallenbelegung es zulässt, so gibt es auch im nächsten Schuljahr (voraussichtlich im zweiten Schulhalbjahr) eine Fortsetzung von „Handstand, Hocke und Co“ und darauf freue ich mich schon.

Dorothee Pühler
Sportlehrerin

AG Musik

Gemeinsam musizieren macht mehr Spaß

Mit Anlaufschwierigkeiten hatte in diesem Jahr noch die AG Musik zu kämpfen. Trotz des Engagements der Musikpädagogin Gudrun Azar musste der Kurs wegen geringer Beteiligung ausfallen. Ein Grund dafür war sicherlich die kurzfristige Ankündigung des Angebots. Der Elternbeirat wird den Kurs daher im neuen Schuljahr erneut anbieten und hofft auf rege Beteiligung.

Zur Erinnerung: Für die Teilnahme an der Musik AG werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Musikinteressierte Kinder aller Altersstufen haben während des einstündigen Lehrangebotes die Möglichkeit, unter der Leitung von Gudrun Azar gemeinsam zu musizieren und zu singen. Die Musikpädagogin ist seit vielen Jahren Volkshochschul-Dozentin für Klavier und hat sich darauf spezialisiert, Kinder ab 5 Jahren an das Klavierspiel heranzuführen.

Der Termin für das neue Schuljahr wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Geld- und Sachspenden

Danke an alle Spender

Für alle Geldspenden an den Elternbeirat an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Geber!

Die Gelder kommen den Aktivitäten des Elternbeirates zu Gute, wie beispielsweise aktuell der Erstellung einer Website für die Peslmüller-Grundschule (siehe dazu auch das Editorial auf Seite 1). Um solche Projekte zu realisieren, sind wir auch weiterhin auf die Unterstützung von Eltern und Freunden der Schule angewiesen.

Unsere Bankverbindung: Kontoinhaber: Elternbeirat Peslmüller-Grundschule, Kontonr. 23234818, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00.

Gefragt sind weiterhin auch Sachspenden wie Papier, Büromaterial, CD-Player, aber auch Regale und Schränke. Bitte vor Anlieferung mit der Schulleitung absprechen, Telefonnummer 820 859 090 (während der Unterrichtszeit).
ib